

Thomas Metscher
Ästhetik, Kunst und
Kunstprozess

Theoretische Studien
384 S., brosch.
19,99 €
ISBN 978-3-359-02530-6

Thomas Metscher

geboren 1934 in Berlin, ist Literaturwissenschaftler und Philosoph. Er promovierte über Sean O'Casey und lehrte an den Universitäten von Belfast und Bremen. Veröffentlichungen u.a.: »Logos und Wirklichkeit« (2010), »Der Friedensgedanke in der europäischen Literatur« (1984).

Das gesellschaftliche Widerspruchsfeld der imperialistischen Gesellschaft spiegelt sich in ihrer Kunst: Sie steht in der Moderne in einer Konstellation von Aufbruch und Zerfall, Utopie und Regress, letztendlich von Humanität und Barbarei. Kunst ist hochgradig ideologisch aufgeladen, Weltanschauung ihre ästhetische Grunddeterminante. Thomas Metscher entwickelt anhand dieser These einen systematischen Entwurf der marxistischen Kunstauffassung und unterzieht sie dabei einer Selbstbefragung und Aktualisierung. Er versucht, was kaum einer Theorie im heutigen Meinungspluralismus noch gelingt: Die Künste als Ganzes in ihrer Vielfalt und inneren Widersprüchlichkeit zu erfassen.

Zwei erste theoretische Aufsätze widmen sich dem Ästhetischen als sozialer Relation, dem ästhetischen Bewusstsein und der Mimesis als zentralem Modus der Kunst, der in einem dritten Schritt am Beispiel der Landschaft in der Kunst exemplifiziert wird. Abschließend widmet sich Metscher den drei großen Theoretikern, auf denen er aufbaut: Hegel, Lukács und Hans Heinz Holz.

PRESSEABTEILUNG
Neue Grünstraße 18
D-10179 Berlin
Telefon 030 238091-13/-25
Fax 030 238091-23
presse@eulenspiegelverlag.de
www.eulenspiegel-verlagsgruppe.de